

begreifen ist/wie sehr solche einem Oberhaupt
 und General einer Armee nützlich und dien-
 lich/und wie schwer es auch sey/solche zu erhal-
 ten. Dann wann einer bereits den allge-
 meinen Ruhm erworben / daß er für einen
 klugen und fürsichtigen Menschen / so darbey
 eine gute Conduite hat / gehalten wird / und
 wann man solchen mit Fürsichtigkeit bey
 fürfallenden Begebenheiten gedencet zu er-
 halten/so saget man gemeiniglich / daß man
 sey ein Poltron worden. Wann man aber eine
 Schlacht hat hazardiret und eine Schlappe
 darvon getragen / so wird man für verwegen
 aufgeschrien/ daß also keine Function auf der
 Welt zufinden/welche der Blâme mehr unter-
 worffen/ als eben die Charge eines Generals;
 und ist derjenige glücklich zu achten / welcher
 seine Reputation bis an sein Ende ganz er-
 hält und mainteniret. Nichts destoweniger
 aber würcket solche / so lange als sie floriret,
 wunderfahne Effecten und Begebenheiten;
 Dann wann ein General einmal den Nah-
 men eines glücklichen im Kriege ihm erwor-
 ben/so halten seine Soldaten gänzlich dafür /
 daß er nicht könne geschlagen werden / und ge-
 hen auff sein Wort so sicher zur Schlacht/
 daß sie auch ganz keine Gefahr nichts ach-
 ten/in Meynung/daß er niemahls befehle zu
 schlagen/

schlagen
 wiß ver
 Gemein
 hertz m
 ser Kelo
 mehr ist
 chen M
 halten /
 werden
 könte m
 anführe
 und All
 Bolcke
 macht /
 sich erg
 kunfft g
 solche g
 er solche
 schafft
 Kriege
 Genera
 möglich
 tigkeit
 eine sol
 Haupt
 tal/und
 te für
 alles m